|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Elternabend zu Mehrsprachigkeit | | | | |
| Vivien Pfeiffer | | | | |
| O Kinder X Eltern X Team | | | | |
| Zielgruppe/Alter | Eltern | | Gruppengröße |  |
|  | | | | |
| Beschreibung | | Zur Begrüßung beziehungsweise als Einstieg kann jeder Elternteil „Hallo“ in seiner Sprache auf ein Plakat schreiben (dieses Plakat könnte beim Eingang der Einrichtung aufgehängt werden). Anschließend erstellt jeder Elternteil ein Sprachenporträt 1.  Als nächstes wird ein wenig Theorie vorgestellt. Hierbei ist es wichtig Kinder miteinzubeziehen, damit es ansprechend für die Eltern bleibt und sie einen Sinn sehen zuzuhören. Zum Einsteigen in die Theorie wird ein kurzes Brainstorming durchgeführt, bei der die Frage „Was ist Mehrsprachigkeit?“ beantwortet wird – dies wird auf einem Flipchart oder einem Plakat festgehalten. Im beigefügten Link2 zu einem Elternratgeber könnte man vor allem auf die Punkte „Mehrsprachige Entwicklungsprozesse“, „Mehrsprachige Erziehungsprozesse“ und „Mehrsprachigkeit im Bildungssystem“ eingehen. Diese Kapitel beziehen sich auf eine empirische Studie, bei der 100 griechisch-deutsche Mütter interviewt wurden. Für diesen Teil des Elternabends kann auch eine Power Point Präsentation gestaltet werden.  Anschließend an den Theorieteil können die Eltern „wieder Kind sein“. Es werden ein paar der in diesem Beitrag vorgeschlagenen Materialien wie ein Stationenbetrieb aufgebaut und die Eltern können alles ausprobieren. So weckt man die eigene Spielfreude der Eltern und lockert die Stimmung nach der Theorie etwas auf.  Nach dem Ausprobieren kann noch ein kurzer Erfahrungsaustausch stattfinden.  Zum Abschluss des Elternabends verabschiedet sich jeder Elternteil in seiner Sprache. Jeder Elternteil schreibt „Tschüss“ in seiner Sprache auf die andere Seite des „Hallo“-Plakats. | | |
| Einsatzmöglichkeit (spontan/geplant) | | Bei vielen verschiedenen Nationen und Kulturen im Kindergarten oder in der Gruppe | | |
| Variationen | | Als Variation oder Weiterführung könnte ein „Fest der Nationen“, bei dem gemeinsam jede Sprache und Kultur gefeiert werden.  Eine weitere Variation oder Weiterführung wäre auch der Workshop für das Team, das sich ebenfalls in diesem Beitrag befindet. | | |
| Material/Medien | | * Sprachenporträts und Stifte für jeden Elternteil * Plakatpapier/Flipchart * Snacks und Getränke für die Eltern | | |
| Dauer | | Etwa 1 Stunde | | |
| Kosten | |  | | |
| Erworbene Kompetenzen | | * Akzeptanz anderer Sprachen und Kulturen * Erleben mit allen Sinnen * Neue Sprachen und Kulturen kennenlernen * Stärkung des Selbstwertgefühls * durch die Wertschätzung der eigenen Sprache/Kultur * Zugehörogkeitsgefühl/Gemeinschaftsgefühl | | |
| Anmerkungen | | 1Bei einem Sprachenporträt wird ein Körper auf ein Blatt Papier gemalt (im Fall des Elternabends wären diese schon vorbereitet). In diesen Körper kann man nun mit Farben, die für verschiedene Sprachen stehen, den Körperteil ausmalen, der für diese Sprache steht. Siehe Bild rechts (Quelle: [Microsoft Word - Sprachenportraits (ph-vorarlberg.ac.at)](https://www.ph-vorarlberg.ac.at/fileadmin/user_upload/RED_SOZ/PDFs/SBellet_Sprachenportraits.pdf))  2http://www.zweisprachigkeit.net/empfehlungen\_eltern.html | | |